

Der Ammerlander DYAS –Pokal 2006

Segeln in seiner schönsten Form

„.....“, rief Hans Werner über das Wasser. „Du, der Hans Werner will etwas von Dir“, sagte mein Vorschoter Gerhard. „?????“ Dabei war ich kurz nach Beendigung der 1. Wettfahrt im Boot mit Leinenklarieren beschäftigt – und hatte überhaupt nichts mitbekommen. „Was ist“!?!? „Heidmut, Du schreibst einen schönen Bericht“, rief Hans Werner dann noch mal rüber. Da wusste ich, dass wir in der 1. Wettfahrt Fünfter geworden waren.

Anfang Juni war es noch mal saukalt und naß(!) geworden. Die Schaffskälte?? Wie würde das Wetter dann zum Ammerlander DYAS-Pokal am 10. und 11. Juni werden? Schließlich hat die Sonne schon bald ihren höchsten Jahresstand erreicht. Nun, es wurde fast traumhaft.

Am Samstag war das Wetter sonnig, doch auch etwas zu diesig. Der Wind, der sich am Vormittag kurz zeigte, schlief dann auch bald wieder ein. Und so hieß es nach einer kurzen Steuermannsbesprechung erst einmal „Startverschiebung“. Petrus hatte aber dann doch ein Einsehen mit den wartenden Seglern und schickte eine leichte Brise. Zwar musste die erste Wettfahrt wegen des einschlafenden Windes kurz vor dem ersten Runden der Luvtonne abgebrochen werden. Aber schon wenig später konnte bei nordöstlichen Winden die Wettfahrt neu gestartet und auch zu Ende gesegelt werden. Eine Schwachwindwettfahrt, die die Nerven der Segler gerade noch schonte.

Wer am Abend den Weg um den halben See nach Ammerland nicht gescheut hatte, wurde bei frisch geräucherten Renken vom Hubervestl und frisch gezapftem Bier wieder von den Damen im AmSC verwöhnt. Dazu auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Dazu war eine herrlich friedliche Abendstimmung am See zu genießen, bei der sich Himmel und Wasser in einer rotgoldenen Farbenpracht vereinigten.

Und dann am Sonntagmorgen: Strahlend blauer Himmel und schon um neu Uhr ein knackiger Nordost, der mit fortschreitender Zeit noch zulegte! Absolutes Kaiserwetter. „Warum ist nur erst um 10 Uhr 30 Startbereitschaft??“ Das war die vorherrschende Frage. Nun, die Wettfahrtleitung hatte „die Ruhe weg“. Und dann ging es doch endlich los. Der Wind blies inzwischen mit 4 Beaufort aus Nordost mit einer Neigung zu Ost in Richtung Ammerland. Und bei dem vorhandenen Wellengang wurde das Segeln in doppeltem Sinne zum Wassersport: Es wurde richtig naß am und im Boot und die Lenzer bekamen Arbeit.

17 DYAS waren mit ihren Mannschaften angetreten und konnten bei allerbesten Wind- und Wetterbedingungen am Sonntag die restlichen 3 der 4 ausgeschriebenen Wettfahrten segeln. Mit einem Streicher ergab sich dann eine gewisse ausgleichende Gerechtigkeit für allerlei „Pech und Pannen“. So nahm Marianne bei Walter ein unfreiwilliges Bad im See wegen eines Defektes am Endlostrapez. Und dabei wurde vorher schon heiß diskutiert, ob der See nicht noch 12 °C kalt sei. Aber es gab auch noch ein paar weitere DNF und DNS. Dem Berichterstatter riß zum Glück erst in der letzten Wettfahrt der Spi-Niederholer.

Es siegte ziemlich souverän die Mannschaft Heinz Gandlgruber / Martin Mehnert vom SRV aus Seebruck am Chiemsee mit 1/1/2 und einem DNS und gewann damit auch den Wanderpreis mit dem 3. Gewinn des Ammerlander DYAS-Pokals – der von dieser Mannschaft dann auch wieder neu gestiftet wurde. Zweiter wurde die Mannschaft Peter und Michael Zimmermann vom FSV, Dritter der Berichterstatter mit Gerhard Burghaus an der Vorschot. Die Wettfahrtleitung bedankte sich zum Schluß für die Gastfreundschaft des DTYC, in dem diese Traditionsregatta inzwischen schon seit über 30 Jahren mangels eigener Wasserliegeplätze gestartet wird.

Wollen wir hoffen, dass uns noch viele DYAS-Regatten mit ähnlich tollen Wind- und Wetterbedingungen beschert werden!

Heidmut Kaske GER 1351 „Schnuckenack“